



Gestufte Lehrerausbildung – erste Praxiserfahrungen

Judith Grützmacher und Reiner Reissert
Hochschul-Informationssystem GmbH, Hannover
(HIS-GmbH)

Vortrag im Rahmen der Tagung
„Von Bologna nach Quedlinburg – Die Reform des
Lehramtsstudiums in Deutschland“
am 23. und 24. Januar 2006



Themen des Vortrages

- Inhaltliche Studienreform
- Prüfungen und Einführung des Leistungspunktesystems
- Beratung, Organisation und Steuerung
- Ausgewählte lehramtsspezifische Aspekte
- Erfolge und Folgen des Modellversuches
- Offene Fragen zur weiteren Entwicklung der Modellversuche

Unterschiede zwischen den Modellen

	Bielefeld	Bochum
Lehrer- ausbildung für	Gym/Ge GHR und GHR/SP	Gym/Ge
Struktur Bachelor	Kernfach (120 LP) Nebenfach/EZW (60 LP)	Fach A (71 LP) Fach B (71 LP)
Schlüssel- qualifikationen	4-6 LP pro Studienfach Vermittlung fachintegriert	30 LP, Optionalbereich mit Lehrangebot in 5 Bereichen
Fachdidaktik	in den Profilen im Bachelor integriert	im Master
Praxisphasen im BA	orientierende (1./2. Sem.) und profilbezogene (3.-6. Sem.) Praxisphasen	vermittlungswissenschaftliche Praxisphase im Optional- bereich



Inhaltliche Studienreform

- Intensität der Studienreform zwischen den Fächern unterschiedlich
– von grundlegender Reform bis zur Umetikettierung –
- Neue Studienstruktur setzt verbindlichen Rahmen für Lehre und Studium
- Rahmenbedingungen für die Reform: keine zusätzlichen Ressourcen
- **Fazit: Inhaltliche Studienreform ist eine große Chance, aber enger Rahmen für die Ausgestaltung und Umsetzung**



Prüfungen und Einführung des Leistungspunktesystems

- Viele Prüfungen sind durchzuführen
- Ballung von Prüfungsterminen am Ende der Vorlesungszeit
- Verhältnis zwischen Arbeitsaufwand und Leistungspunkten nicht immer angemessen (sowohl Über- als auch Unterforderungen)
- Studienbegleitende Prüfungen und Leistungspunktesystem verändern Studienverhalten
- Prüfungen erhöhen die Arbeitsbelastung für die Lehrenden
- **Fazit: Trotz aller Schwierigkeiten bewerten Lehrende und Studierende das neue Prüfungssystem positiv.**



Beratung, Organisation und Steuerung

- Gestufte Studienstruktur erfordert Informationsangebote neu zu erstellen sowie die Studierenden umfassend zu beraten
- Prüfungsorganisation ist für Hochschule und Fächer neu zu gestalten
- Sicherstellung eines weitgehend überschneidungsfreien Lehrangebotes – eine altbekannte, aber für die gestufte Lehrerausbildung wieder neue Herausforderung
- Intensive Kommunikations- und Abstimmungsprozesse zur Einführung der neuen Studienstruktur erforderlich
- **Fazit: Verlässliche und über eine gewisse Zeit verbindliche politische Rahmenbedingungen sind für Entwicklung und Umsetzung der gestuften Lehrerausbildung erforderlich.**



Ausgewählte lehramtsspezifische Aspekte der BA-/MA-Studienstruktur

- Polyvalenz ermöglicht den Studierenden, ihre Entscheidung für oder gegen das Lehramt offen zu halten
- Vermittlung der Schlüsselqualifikation spielt in beiden Modellen eine wichtige Rolle aber unterschiedliche Vorstellungen bei Lehrenden und Studierenden
- Praxisstudien in beiden Modellen unterschiedlich organisiert
- Schulformspezifisches Problem – Einbettung der Schulform GHR in die neue Struktur relativ schwierig



Erfolge und Folgen der Modellversuche

- Grundlegende und weitreichende Reform ist durchgeführt worden
- Wachsende Akzeptanz des Modellversuchs bei Studierenden und Lehrenden
- Neue Studienstruktur setzt einen klaren Rahmen für Studium und Lehre
- Studium steht (wieder) im Mittelpunkt
- Erkennbare Tendenz zur Einhaltung der Studiendauer



Offene Fragen zur weiteren Entwicklung der Modelle

- Akzeptanz des Bachelors durch den Arbeitsmarkt
- Gestaltung des Übergangs vom BA zum Master of Education
- Entwicklung des Mobilitätsverhaltens
- Sicherung des Niveaus der Ausbildung – hochschulinterne NCs oder mehr Ressourcen
- Verbindlichkeit des politischen Umfelds
- Verhältnis von Akkreditierung und Evaluation

-
- **Verbesserung der Lehrerausbildung ?**